

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inzerate Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Restame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf., Rabatt geht nach Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Bernspr. Amt Norden 2341—2365, verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 33 1/2 % Nachtrag (ab 19 Uhr) 25 Pf. — Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatl. 2,30, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Ausschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Platz-Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 37 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., vorkauflich unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

№. 74

Freitag, den 28. März 1930

41. Jahrgang

## Politische Hochspannung

**Richtung Scholz heißt Dauerkrise**

Der heutige Donnerstag ist ein kritischer Tag erster Ordnung. Er soll die Entscheidung darüber bringen, ob die Regierung Hermann Müller am Ruder bleibt oder der Störrigkeit der Scholzianer zum Opfer fällt. Die volksparteiliche Presse schreibt seit Mittwoch abend in einem Ton, als wäre die offene Krise schon da. Sogar die neuen Männer einer Rechtsregierung werden schon genannt. Brünning vom Zentrum solle sie führen, er hätte gestern schon mit Dr. Scholz von der Volkspartei entsprechende Verhandlungen gehabt. Auch von der Durchführung der Finanzgesetze vermittels des Paragraphen 48 der Reichsverfassung wird gesprochen.

Ob es die Volksparteiler heute auf den Sturz der Regierung ankommen lassen, bleibt abzuwarten. Fest steht bisher nur, daß die Verhandlungen, die auch am Mittwoch bis tief in die Nacht fortgesetzt wurden, wiederum ergebnislos verlaufen sind.

Heute vormittag werden sich die Parteiführer nochmals mit der Lage befassen. Anschließend tritt das Reichskabinett zusammen. Den Ernst der Lage kennzeichnet die Tatsache, daß der Parteiausführer der Sozialdemokratischen Partei für Freitag nach Berlin einberufen ist, um die politische Lage zu besprechen.

### Klippe Arbeitslosenversicherung

Der Vermittlungsvorschlag zur Arbeitslosenversicherung, der in den Nachtverhandlungen vom Dienstag von Demokraten und Zentrum gemacht wurde, ist von der Deutschen Volkspartei insoweit abgelehnt worden, als sie nicht bereit ist, eine Beitragserhöhung über 2 1/2 Prozent hinaus zu billigen. Die Sozialdemokratie, die den Vorschlag abgelehnt hatte, weil er die bisherige unbeschränkte Darlehenspflicht des Reiches in eine beschränkte Zuschußpflicht verwandelt, hat in den Parteiführerbesprechungen einen neuen Vorschlag gemacht. Er weicht in drei Punkten von dem Angebot der Mittelparteien ab, und zwar soll einmal, wenn die Zuschüsse des Reiches nicht ausreichen, das Reich den notwendigen Bedarf durch Darlehen decken. Ferner soll der Vorstand der Reichsanstalt, um den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt zu erleichtern, lediglich ermächtigt werden, die erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebiet der Verwaltung zu treffen und der Reichsregierung Vorschläge zur Reform des Gesetzes unterbreiten. Soweit diese Maßnahmen nicht ausreichen, kann der Vorstand die Beiträge auf 3 1/2 Prozent erhöhen. Schließlich soll eine Milderung der gesetzlich festgelegten Leistungen nur im Wege der Gesetzgebung erfolgen.

Von diesen Abänderungsvorschlägen hat die Aufrechterhaltung der unbegrenzten Darlehenspflicht des Reiches die größte Bedeutung. Sie stößt jedoch im bürgerlichen Lager ebenfalls auf den allergrößten Widerstand, da sämtliche bürgerlichen Regierungsparteien eine Beschränkung der Leistungen des Reiches an die Arbeitslosenversicherung wünschen. Die einen, wie z. B. die Deutsche Volkspartei, weil sie damit den Zwang zum Abbau der Leistungen ausüben wollen, die andern, Demokraten und Zentrum, weil sie die Unsicherheit, die dem Reichsetat durch die Arbeitslosenversicherung droht, zu beseitigen wünschen. Da es nicht gelang, in der allgemeinen Besprechung diese Gegensätze auszuräumen, wurden die sozialpolitischen Sachverständigen der Fraktionen zu einer Sonderberatung veranlaßt, die am Mittwoch in den Abendstunden stattfand.

Bei der Ausgabenersparnis und Steuerentlastung waren ebenfalls die bereits in der Nacht zum Vorkommen vorhandener Gegensätze hervor. Sowohl unbeschränkt ist, daß die durch den Wegfall der Schuldenentlastung und ähnlicher Vorkehrungen im Jahre 1931 eintretenden Ersparnisse zur Senkung von Steuern Verwendung finden sollen, bestehen sowohl über die Höhe als auch über die Art dieser Steuerentlastung abweichende Meinungen. Die Deutsche Volkspartei verlangt Festlegung von Steuerentlastungen in Höhe von 700 Millionen, obwohl die Reichsregierung nur mit einer Ausgabenersparnis von 600 Millionen rechnet. Von der Sozialdemokratie wird dagegen geltend gemacht, daß diese Summe überschätzt wird, so daß es gefährlich sei, schon jetzt Steuerentlastungen in diesem Ausmaß zu beschließen. Die Deutsche Volkspartei will außerdem nur eine Senkung von solchen Steuern, die den Besitz entlasten, während die Sozialdemokratie auch die Senkung der Lohnsteuer und der Zuckersteuer, die bereits in dem Dezemberprogramm der Reichsregierung vorgesehen war, festgelegt wissen will.

Am geringsten sind die Meinungsverschiedenheiten über die Steuererhöhungen. Die Mineralwassersteuer findet sehr starken

Widerstand, so daß sie voraussichtlich fallen wird. Der Fehlbeitrag kann durch die Benzinbesteuerung aufgebracht werden, wenn die innere Ausgleichsabgabe so hoch festgesetzt wird, daß ein Sondergeschenk an die inländischen Erzeuger für Benzin und Benzol vermieden wird. Die Sozialdemokratie besteht ferner darauf, daß die Aufhebung der Lohnsteuererstattungen im Jahre 1931 nicht erfolgt und die übrigen Parteien sich hierauf jetzt bereits festlegen.

Ob es in den weiteren für Donnerstag in Aussicht genommenen Verhandlungen gelingen wird zu einer Verständigung zu kommen und damit die Krise der Regierung und die Gefährdung des parlamentarischen Systems durch die drohende Anwendung des Artikels 48 zu verhindern, wird in erster Linie davon abhängen, ob die Sozialdemokratie ausreichende Sicherun-

gen für den Bestand der Arbeitslosenversicherung durchsetzen kann. In dieser Frage ist die Deutsche Volkspartei durch ihre bisherige Haltung jedoch auf das härteste gebunden, so daß es vorerst noch sehr fraglich ist, ob das Ziel der Sozialdemokratie erreicht werden kann und dadurch der Weg frei wird zu einer, wenn auch schwierigen so doch immerhin denkbaren Einigung in den übrigen Finanzfragen.

### Kabinettsitzung

Berlin, 27. März. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag fand in der Reichskanzlei eine ganz besonders umfangreiche Sitzung zur Beratung der schwebenden politischen Fragen statt.

An der Zusammenkunft nahmen nicht nur die Fraktionsführer, sondern auch die Finanzsachverständigen der einzelnen Parteien und auch deren sozialpolitische Sachverständige teil, während von der Reichsregierung der Kanzler, der Reichsfinanzminister, der Reichswirtschaftsminister und zahlreiche Führer der beteiligten Ressorts anwesend waren.

Eine Einigung ist, soweit bisher verlautet, auch in dieser Sitzung nicht zustande gekommen. Gegen 12 Uhr mittags trat dann eine Kabinettsitzung zusammen, von der man die Entscheidung erwartet.

## Thüringens Regierung lehnt ab

**Menzels Untersuchung unerwünscht - Lieber den Konflikt**

**Sie folgten dem Justizminister**

Das thüringische Kabinett beschäftigte sich am Mittwochnachmittag in einer stündigen Sitzung mit der Antwort, die Reichsinnenminister Severing auf sein letztes Schreiben, in dem er die Entsendung eines Reichskommissars nach Thüringen zur Untersuchung der Zustände bei der thüringischen Polizei in Aussicht stellt, gegeben werden soll.

Entgegen der Blättermeldung, daß die thüringische Regierung sich mit der Entsendung eines Reichskommissars einverstanden erklärt habe, wird die Ankündigung des Innenministers auf Entsendung des Ministerialdirektors Menzel in ablehnendem Sinne beantwortet.

In ziemlich scharfer Form wird gegen die Unterjuchung der Verhältnisse bei der thüringischen Polizei Protest erhoben und verlangt, daß das Reichsinnenministerium zuvor die Beweise für die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme erbringt.

Außer dieser Angelegenheit wurde die Frage des Deamentenabbaus besprochen, jedoch nicht zu einem Abschluß gebracht.

Wie verlautet, will die Reichsregierung vor der Abendung der Antwort am Donnerstag noch einmal beraten. Anscheinend will sie erst einmal abwarten, wie sich ihr ablehnender Beschluß vom Mittwoch auf die öffentliche Meinung Thüringens auswirkt. Vielleicht denkt sie auch mit Mißbehagen an die Reichszuschüsse. Denn es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Zuschüsse für die thüringische Polizei nicht geleistet werden, solange den Forderungen des Reichsinnenministers nicht entsprochen ist.

er Weimar, 27. März. Der Vorsitzende des thüringischen Staatsministeriums, Baum, war, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, mit der Entsendung des Ministerialdirektors Menzel vom Reichsinnenministerium als Kommissar zur Untersuchung der Verhältnisse in der thüringischen Polizei einverstanden. Der Justizminister Fried soll dagegen verlangt und sich dahin durchgesetzt haben, daß gegen den Reichsinnenminister nicht nur scharf polemisiert, sondern die Antwort gleichzeitig in scharfer ablehnender Form verfaßt wurde. Die Antwort des thüringischen Staatsministeriums an den Reichsminister des Innern ist in ihrem Wortlaut heute vormittag im Thüringer Landtag bekanntgegeben worden.

### Severings Antwort

Berlin, 27. März. (Eigener Drahtbericht.) Die angekündigte Antwort der thüringischen Regierung an das Reichsinnenministerium ist heute vormittag eingetroffen und sofort vom Reichsinnenminister Severing beantwortet worden.

Der Reichsinnenminister schreibt der thüringischen Regierung in seiner Antwort ganz kurz, daß er seinem früheren Schreiben nichts hinzuzufügen und auch von seinem früheren Standpunkt nichts abzuändern hätte. Die jetzt geschaffene Situation stelle sich für das Reichsinnenministerium sehr einfach dar. Da die thüringische Regierung das ihr gemachte Angebot einer Untersuchung abgelehnt hat, so werden die Ausschüsse weiter gesperrt bleiben. Weitergehende Maßnahmen sind vom Reichsinnenministerium nicht ins Auge gefaßt.

Der als Untersuchungskommissar in Aussicht genommene Ministerialdirektor Menzel wird nunmehr selbstverständlich nicht in Wirklichkeit zu treten haben. Von zuständigen Stellen wird erneut noch bemerkt, daß die Maßnahme der Sperrung der Fonds juristisch unantastbar, da sie auf nichtöffentlichen Abmachungen beruht, die am 1. April 1928 zwischen dem Reich und sämtlichen Ländern getroffen worden sind.

## Verlängerung der Nachschubordnung

Der Reichstag erledigte am Mittwoch in zweiter und dritter Beratung einen Gesetzentwurf, durch den die Nachschubordnung bis zum 30. September 1931 verlängert wird. Es handelt sich um die siebente Verlängerung, da bisher eine Verständigung über ein neues endgültiges Nachschubgesetz nicht erzielt werden konnte. Allerdings liegt nun ein Nachschubgesetz dem Reichsrat vor.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Tempel arbeitete in einer kurzen Rede die Gegenläge auf diesem Nachschubgebiete heraus. Die bürgerliche Rechtsauffassung stützt sich auf den Bodenbesitz. Die sozialistische Auffassung aber will demjenigen erhöhtes Recht gewähren, der den Boden bearbeitet. So lange die jetzige Rechtsunsicherheit besteht, wird die Produktionslust bei den Pächtern gehemmt, weil sie nie wissen, wie lange sie noch diesen Boden bearbeiten dürfen. Der Kommunist Busch wußte nur ein einziges Rezept vorzutragen: die Pächter sollen sich mit Gewalt in den Besitz des Bodens setzen. Nicht einmal bei seiner eignen Fraktion fand dieser Aufruf Glauben, denn sie nahm ihn ohne jedes Zeichen von Beifall hin.

Es folgte die erste Beratung des Notetats für 1930, der erforderlich ist, weil der Hauptetat nicht rechtzeitig verabschiedet werden kann. Es sprach der kommunistische Abgeordnete Torgler, der freilich nichts zum Notetat sagte, sondern Phantasien über den kommenden Hauptetat vortrug, der den Reichstag noch nicht erreicht hat. Der Notetatsentwurf wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Bei der Beratung der Nachtragshaushalte für 1929, die sämtlich verbunden wurden, wollte der deutschnationale Abgeordnete Schulz (Bromberg) eine Attacke gegen den Reichsinnenminister Severing richten, weil dieser Steuergelder für die Bekämpfung des Volksbegehrens zum Young-Plan, also zur Bekämpfung der Opposition, verwendet habe. Schulz blieb aber mit seinem Angriff leidend stehen. Schon der Zentrumsredner Dr. Schreiber erinnerte daran, daß gerade dieser Schulz einer der Vorkämpfer von Ausnahmegesetzen gegen die Polen unter der Monarchie gewesen sei.

Reichsinnenminister Severing brachte noch viel bessere Erinnerungen aus der Kaiserzeit. Er rief u. a. ein Aktenstück aus, durch das dem Regierungspräsidenten von Potsdam aus dem preussischen Ministerium des Innern Mittel zur Verbreitung von Kalendern gegen die Sozialdemokratie zur Verfügung gestellt worden seien. An der Bearbeitung dieser Sache war damals ein Vertreter des Innenministeriums beteiligt, und zwar der jetzige deutschnationale Abgeordnete Grai von Westarp. Das Haus applaudierte dem Minister und lachte fröhlich. Der Angriff der Deutschnationalen war gründlich erledigt.

Für die Kommunisten sprach dann der Abgeordnete Kaslowki, der ein Bündnis des Parties und der Sozialdemokratie zur Vorbereitung eines Krieges gegen den jetzigen Zustand in seinen aufgeregten Phantasien vorstellte. Wie immer schon machte sich der frühere jüdische Diktator und

jetzige völkisch-deutschnationale Abg. von Freitag-Vorlinghoven zum Verächter der französischen Theje, daß auch nach dem Young-Plan noch ein Sanktionsrecht bestehe. Mit Recht hielt ihm dann der demokratische Abgeordnete Bernhard vor, daß der französische Ministerpräsident sich bei seiner Rechtsauffassung auf den deutschnationalen Abg. von Freitag-Vorlinghoven beziehen könne.

Als die nationalsozialistische Abg. Goebbels und Straßer dem Abg. Bernhard antisemitische Zwischenrufe machten, antwortete dieser schlagfertig: „Nach Ihrem An-

sehen, meine Herren, glaube ich, daß meine Vorfahren länger in Deutschland sitzen als die Ihren.“

Der Volkserbener Abg. von Lindeiner (Widau) glaubte, eine Oberlehrer-Mede halten zu dürfen, weil beabsichtigt ist, am 1. Mai sozialistische Feiern durch den Rundfunk zu übertragen.

Der größte Teil der Nachtragshaushalte wurde in zweiter Beratung erledigt. Abgelehnt wurde ein Antrag, der Leipziger Messe einen Zuschuß von 100 000 Mark zu gewähren.

### Preussischer Landtag

# Verlängerung der Gewerbebesteuer

## Auflösung der Fideikommission

Der Preussische Landtag beschloß am Mittwoch in dritter Lesung und damit endgültig das Gesetz über die Auflösung der Fideikommission. Nach den Bestimmungen des Gesetzes wird die Auflösung der Fideikommission bis 1933 vollzogen sein. Damit ist der zwingende Bestandteil der Reichsverfassung, die nach bestehenden Familiengüter und Realvermögen einzuführen, für Preußen endlich Genüge ge-  
geben.

In zweiter Lesung wurde dann die Verlängerung der Gewerbebesteuer bis zum 31. März 1931 angenommen. Das Gesetz stützt sich auf den Haushaltsbeschluss zu. Damit sind nunmehr auch die freien Steuern in die Gewerbebesteuer einbezogen. Eine Ausnahme machen allerdings diejenigen, die der reinen Kunst und der reinen Wissenschaft dienen. Für sie ist eine Freigrenze von 2000 Mark angesetzt. Die Reichsregierung hat nunmehr einen Antrag eingebracht, die Verlängerung der Gewerbebesteuer von der Gewerbebesteuer zu trennen. Der Antrag ist in wesentlichen Abschnitten im Ausschuss für die zweite Lesung zur Verhandlung gekommen. Der Ausschuss hat sich für die Verlängerung der Gewerbebesteuer bis zum 31. März 1931 ausgesprochen.

### Der Justizrat

In der jüngsten Sitzung des Justizrats hat der Justizminister Dr. Schmidt den Bericht des Justizrats über den Justizetat für das Jahr 1930 vorgelesen. Der Bericht ist ein sehr eingehendes und wertvolles Dokument. Er enthält eine eingehende Analyse der Justizverwaltung und der Justizverwaltung. Der Bericht ist ein sehr eingehendes und wertvolles Dokument. Er enthält eine eingehende Analyse der Justizverwaltung und der Justizverwaltung.

### Abg. Schuler (Soz.)

Abg. Schuler hat in der jüngsten Sitzung des Justizrats einen Antrag eingebracht, die Gewerbebesteuer bis zum 31. März 1931 zu verlängern. Der Antrag ist in wesentlichen Abschnitten im Ausschuss für die zweite Lesung zur Verhandlung gekommen. Der Ausschuss hat sich für die Verlängerung der Gewerbebesteuer bis zum 31. März 1931 ausgesprochen.

meinden einen Teil der Kosten der Armensachen aufzubürden, können wir in dieser Zeit der überhandnehmenden Belastung der Gemeinden nicht zustimmen. Wir sind dagegen, daß immer mehr reine Staatsaufgaben den überlasteten Gemeinden aufgebürdet werden. (Sehr wohl! bei den Soz.)

Bei der geringen Zahl der Rückfälle ist es uns unverständlich, daß die Rechte noch immer den Kampf gegen die Verwahrlosung führen. Die Durchführungsverordnungen haben es im Ausnahmefalle ermöglicht, den Kampf zu stellen, daß die Todesstrafe im Falle der geringen Anzahl der Rückfälle bestehen werden soll. (Sehr wohl! bei den Soz.) Die hohen Kosten dieses Kampfes sind zurückzuführen, daß der Kampf durch einen anderen ersetzt, der die Todesstrafe nur beibehalten soll. Das Gesetz über die Auflösung der Fideikommission ist ein sehr eingehendes und wertvolles Dokument. Er enthält eine eingehende Analyse der Justizverwaltung und der Justizverwaltung.

die Kommunisten diesen Widerspruch in ihrer Haltung nicht lösen können, bewegt am besten ihr betretenes Schweigen. (Sehr wohl! bei den Soz.)

Wenn heute die Einstellung vieler Richter und viele Urteile immer wieder im Brennpunkt der öffentlichen Kritik stehen, so will diese immer wiederkehrende Kritik schließlich nur Beherrschung erzielen. Es mag genügen, hier nur zwei Urteile gegenüberzustellen: Der junge Graf Stolberg erhielt für seinen Vatermord wegen „fahrlässiger Tötung“ nur neun Monate Gefängnis; aber ein junger Arbeiter, der in der Rotwehr seinen als Käufer bekannten Vater erschlug, als dieser seine Mutter bedrohte, bekam 12 Jahre Zuchthaus. Ich hoffe, daß dieser Hinweis für den Herrn Minister genügt, diesen jungen Arbeiter bei guter Führung zu begnadigen.

Erfreulicherweise soll die Strafverfolgung wegen geringfügiger Delikte eingeschränkt werden. Es ist ein unermöglicher Zustand, daß bei Delikten um Beträge von 5 Mark bis herab zu 15 Pfennig Strafverfolgungen eingeleitet werden. (Sehr wohl! bei den Soz.) Das gilt ganz besonders auch für die zehrwöchige Meideisjücker. Niemand wird einen Meideis billigen. Aber wir begrüßen auch lebhaft die Absicht des Ministers, hier einzugreifen und auf eine Einschränkung in der Abnahme von Eiden hinzuwirken.

Ein Kapitel für sich ist der Ruppelparagraph. Es kommt 3. B. immer wieder vor, daß eine Mutter wegen Ruppel verurteilt wird, weil die Tochter mit ihrem Verlobten in der Wohnung unbeobachtet zusammen war. Suchte hier nur endlich und gründlich Wandel geschaffen werden. Sollte man alle Mütter wegen deselben „Verbrechens“ unter Auflage stellen, das Holz in den deutschen Wäldern würde nicht ausreichen, um daraus Klagenhäufe zu zimmern. Auch die meisten Hotels müßten ihre gastlichen Porten schließen.

Zum Schluß trägt der Redner noch mehrere Fälle vor, in denen Richter offen ihre staatsfeindliche Einstellung während des Prozesses und in der Urteilsbegründung zum Ausdruck bringen. Der Wandel zu schaffen, müßte mit in erster Linie Aufgabe des Ministeriums sein. Erst dann werde es gelingen, das Recht, das nach einem Goethewort mit jedem Menschen geboren wird, zur Geltung zu bringen. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Abg. Südicke (dt.-natl.) verteidigte selbstverständlich das System der heutigen Justiz. Für ihn gibt es bei den Richtern ausnahmslos nur Unparteilichkeit und Pflichttreue, woran ein „gelegentliches“ Fehlurteil nichts ändern könne.

Abg. Hiel (Kulda, Str.) stellte fest, daß die Wirklichkeit des Ministers es dahin gebracht habe, daß man heute immer weniger von einer Vertrauenskrise der Justiz hört. Abg. Buch (Kommunist) beschwerte sich über die ungerechte Behandlung seiner Parteifreunde. Weiterberatung Donnerstag.

# Die Schwelung der Kommunistischen Partei

## Kurs Brand ers mit linken Altrappen

Die Zentrale der Kommunistischen Partei hat am 20. und 21. März 1930 unter Vorsitz von Thälmann eine Besondere Sitzung abgehalten, in der die über

ausreichend ist. Die Resolution besagt, daß die KPD, wenn sie die Arbeiterklasse zu einer revolutionären Bewegung führen will, die Arbeiterklasse zu einer revolutionären Bewegung führen will, die Arbeiterklasse zu einer revolutionären Bewegung führen will.

Die Resolution besagt, daß die KPD, wenn sie die Arbeiterklasse zu einer revolutionären Bewegung führen will, die Arbeiterklasse zu einer revolutionären Bewegung führen will, die Arbeiterklasse zu einer revolutionären Bewegung führen will.

politische Experimente, auf die verbessernde Taktik der Revolution, und schließlich auf die Unorganisiertheit, die Gelben, die

Robilmachung der Unorganisierten gegen die Gewerkschaften und der verbessernde Sozialismus gehen immer Hand in Hand. Sie entspringen beide der gleichen Wurzel, der Verzweiflung über die Tatsache, daß die Arbeiterklasse der Sozialdemokratie folgt, nicht der KPD. Wenn dann die Spekulation auf die Unorganisiertheit und der Sozialismus tragend zusammenbrechen, dann fängt das Spiel von vorne wieder an mit der Einheitsfronttaktik.

In diesem Punkte ist die KPD wieder einmal angelangt. Das war ihre Taktik bisher? Die Parole gegen die Gewerkschaften, die Beschimpfung gewerkschaftstreuer und sozialdemokratischer Arbeiter als Klassenfeinde und Streikbrecher. Das Ergebnis hat die unmittelbare revolutionäre Situation mit praktischem Sozialismus in Verbindung

mit dem politischen und kriminellen Kauderwatsch. Die Schwelung nach der Illegalität, die praktische Vorbereitung zum Revolutionskern, Beweis die Absicht, die Parteibetriebe der KPD zu betreiben.

Worin besteht die Schwelung und was wird künftig die Taktik der Kommunisten sein? Die Resolution der Zentrale der KPD verkündet:

# Wollenstein

## Wollenstein

Wollenstein ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir.

Wollenstein ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir.

Wollenstein ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir.

Wollenstein ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir.

Wollenstein ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir.

Wollenstein ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir.

Wollenstein ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir.

Wollenstein ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir. Er ist ein Mann, der die Welt anders sieht als wir.



**Stroh im Rennmotor.** Ein höchst unfairer Rennbetrieb stellte sich anlässlich des großen deutschen Motorradrennens, das vor 100.000 Zuschauern am Sonntag in Silenriede bei Hannover stattfand, heraus. Der Fahrer Bauhofer, der sich für 1930 für DRS verpflichtet hat, fiel nach einigen vielversprechenden Anfangsrunden mehr und mehr zurück und gab schließlich auf. Im Beisein unparteiischer Zeugen stellte sich heraus, daß in Bauhofers Maschine ganz offenbar unwillig ein Strohhalm zur Verstopfung der Ventingruppe eingeführt worden ist. Wahrscheinlich wird sich der Staatsanwalt noch mit dem Fall beschäftigen.

**Manisgilt über Amerika.** Von hundert Geheimpolizisten ist der französische Dampfer France bei seiner Ankunft im Hamburger Hafen in Empfang genommen worden. Nach einer bei den Zollbehörden eingeholten Information sollten an Bord nicht weniger als tausend Kilo Manisgilt deutscher Herkunfts sein, die zum einen Wert von 3 Millionen Dollar repräsentieren. Das Schiff wurde einen ganzen Tag und eine ganze Nacht lang verhaftet durchsucht. Die Passagiere glaubten nun an eine Verhaftung und erwarteten, daß ein anderer Dampfer die verbotene Ladung an Bord hat. Zufolge dessen wurden alle in den nächsten 4 Tagen aus Europa einlaufenden 21 Ozeandampfer aufs höchste durchsucht, wie auch die anderen Schiffe mit entsprechenden Besatzungen untersucht. Manisgilt ist es nämlich, das die Ladung durch Hebergabe an einen kleinen Dampfer bereits gelandet ist.

**Der Streik um die Millionenerböschung.** Vom Landgericht I in Berlin ist in dem Millionenstreik, der von den nichtbedingten Kommanden des Generalinspektors der Eisenbahnen gegen die Eisenbahnarbeiter, die Gewerkschaften und Gewerkschaften des Reichs, angeordnet worden ist, im Verhandlungsstadium mehrere eingehende Verhandlungen durch Vermittlung des Reichsarbeitsamts im Gange. Es handelt sich hauptsächlich um die Frage, ob der Willkürstreik der Eisenbahnarbeiter im Zusammenhang mit dem Streik der Eisenbahnarbeiter in der Provinz zulässig ist. Die Eisenbahnarbeiter sind der Ansicht, daß die Besetzung durch Hebergabe an einen kleinen Dampfer bereits gelandet ist.

# Sport Spiel

## Zum Parlament der Turner und Sportler

Die Bezirksparlamentarier haben die Delegierten zum allgemeinen Kreisstag der Turner, Fußballer und Wasserportler gewählt. Am 30. März findet der allgemeine Kreisstag im Lokal Freundschaft in Magdeburg statt. Es ist an uns wiederholt die Frage gerichtet worden: Warum in Magdeburg, warum nicht im eigenen Hause, im Kreisheim zu Gernode? Die erweiterte Kreisverwaltung glaubte in ihrer Rücksicht den Delegierten einen Gefallen zu tun, wenn sie der besten Eisenbahnverbindung wegen, diesmal nach Magdeburg wählte. Auch an Tag und Stunde wird in Magdeburg etwa ein Hundertmännchen gewählt. Alle Augen der Kreismitglieder sind auf diese Tagung, der höchsten im Kreis, gerichtet und alle fragen, was werden unsere Vertreter heraus und beschließen? Die Wahlen sind gut ausgefallen.

Spieler und Leichtathleten benötigen den „Volksport“. Andre wünschen den Ausbau des Berichterstattungswesens, der Schaffung einer Zentrale, welche das Sonntagsgesammelte Material den Parteizeitungen im Kreisgebiet zuführt und diese, vor allem Montags, in einer gut ausgemachten, mit Bildern geschmückten Sportbeilage den Mitgliedern und der breiten Öffentlichkeit vom Leben und Treiben unseres Bundes unterrichtet. Ob die Beilage zur Tageszeitung wieder eingeführt werden kann, ist fraglich; denn wir wissen nicht, ob das Zentralorgan, das auf dem Bundestag in Köln beschlossen werden wird, wieder zwei Seiten für die Kreiszeitung freiläßt. Der bessere Ausbau des Berichterstattungswesens in unserem Kreisgebiet wird geschehen.

Im Vordergrund steht wohl mit die Frage, wie wir uns zur neuen Staatsform und zu den politischen Parteien stellen. Unsere Stellung zur Republik und zu den politischen Parteien wird auf dem Kreisstag klar und deutlich entschieden werden.

Der den Delegierten gedruckt vorliegende Geschäftsbericht wird hauptsächlich Zahlenmaterial bieten. Von dem Vergleich der Zahlen und zwischen diesen, werden die Leser von der Not, in der sich unsere Vereine noch befinden, mancherlei lesen. Seit 2 Jahren sind die Turner und Fußballer in der Mitgliederzahl um etwas zurückgegangen: Dies ist in erster Linie auf die Ausschüsse von solchen Vereinen zurückzuführen, die sich dazu hergaben, ihren Verein als politische Kreisläufer der Partei zu benutzen. Die nichts taten, um die Autorität unserer Führer zu stärken. Die Zahlen des Geschäftsberichts zeigen die Schwachpunkte auf. Noch mehr Helfer der Schwachen zu werden, muß die Aufgabe der Kreis-, Bezirks- und Gruppenleitungen sein. Das vollkommenste Organisationsystem zu schaffen und unsere Kreiszeitung als Funktionärsschule für Techniker und geschäftliche Leiter noch mehr auszubauen, gebietet die Pflicht.

Im Vordergrund steht wohl mit die Frage, wie wir uns zur neuen Staatsform und zu den politischen Parteien stellen. Unsere Stellung zur Republik und zu den politischen Parteien wird auf dem Kreisstag klar und deutlich entschieden werden.

Ein besonderes Stück unserer Kulturarbeit zeigt sich im Kreisheim. Leider ist es noch nicht fertig ausgebaut und leider befindet es sich jetzt noch in finanziellen Schwierigkeiten. Diese finanziellen Schwierigkeiten sind dadurch entstanden, daß nicht alle Vereine unseres Kreises dem Appell der Kreisleitung Folge geleistet haben. Dem Kreisstag wird die Kreisverwaltung über das bisher Geleistete Rechenschaft ablegen. Der Kreisstag wird darüber befinden, was weiter geschehen soll. Soll jedes Mitglied einmal eine Kreisheimkarte entnehmen oder 2 oder 3 Jahre lang jedes Jahr eine? Sollen die Vereine auf jedes 25. Mitglied einen Anteilchein zu 5 Mark zeichnen? Günstig zeigt der Kreisstag volles Verständnis. Hilfe nur dringend not.

Im Vordergrund steht wohl mit die Frage, wie wir uns zur neuen Staatsform und zu den politischen Parteien stellen. Unsere Stellung zur Republik und zu den politischen Parteien wird auf dem Kreisstag klar und deutlich entschieden werden.

Betrachten wir das Leben im Kreisgebiet organisatorisch, partiennäßig, so sehen wir keine Vereinsmeierei. Unser Organisationsgetriebe ist gesellschaftlich, parteipolitisch ein wichtiger Zweig, eine kulturelle Notwendigkeit geworden. Wir hoffen, daß alle unsere Delegierten sich bemühen, was sie der Würde unseres Kreises schuldig sind und daß ihre Mitgliedschaft nur Großes von ihnen erwartet. Das Große geschaffen und neuer Impuls von Kreisstag ausgehen möchte, ist unser Wunsch und in diesem Sinne heißen wir die Delegierten herzlich willkommen.

# RUND & FUNK

## Programm der Sender Berlin und Magdeburg

**Sender Berlin**  
 12.30: R. G. 12.30: R. G. 12.30: R. G.  
 13.00: R. G. 13.00: R. G. 13.00: R. G.  
 13.30: R. G. 13.30: R. G. 13.30: R. G.  
 14.00: R. G. 14.00: R. G. 14.00: R. G.  
 14.30: R. G. 14.30: R. G. 14.30: R. G.  
 15.00: R. G. 15.00: R. G. 15.00: R. G.  
 15.30: R. G. 15.30: R. G. 15.30: R. G.  
 16.00: R. G. 16.00: R. G. 16.00: R. G.  
 16.30: R. G. 16.30: R. G. 16.30: R. G.  
 17.00: R. G. 17.00: R. G. 17.00: R. G.  
 17.30: R. G. 17.30: R. G. 17.30: R. G.  
 18.00: R. G. 18.00: R. G. 18.00: R. G.  
 18.30: R. G. 18.30: R. G. 18.30: R. G.  
 19.00: R. G. 19.00: R. G. 19.00: R. G.  
 19.30: R. G. 19.30: R. G. 19.30: R. G.  
 20.00: R. G. 20.00: R. G. 20.00: R. G.  
 20.30: R. G. 20.30: R. G. 20.30: R. G.  
 21.00: R. G. 21.00: R. G. 21.00: R. G.  
 21.30: R. G. 21.30: R. G. 21.30: R. G.  
 22.00: R. G. 22.00: R. G. 22.00: R. G.  
 22.30: R. G. 22.30: R. G. 22.30: R. G.  
 23.00: R. G. 23.00: R. G. 23.00: R. G.  
 23.30: R. G. 23.30: R. G. 23.30: R. G.

# DER BAUMARKT IN MAGDEBURG U. UMG.

**Gustav Stieger**  
 Bauausführungen  
 Siedlungs- u. Industriebauten  
**Magdeburg**  
 Münchenhofstraße  
 Fernsprech - Anschluß 20063/64

**Walter Schondorff**  
 Schönebecker Straße 106  
 Fernsprecher: 42641 Sammelnummer  
 Drahtgeflecht  
 Stabeisen  
 I- u. U-Eisen  
 Eisenbleche  
 Bandeisen  
 Ketten  
 Schrauben und Muttern  
 Niete aller Art  
 Feldbahnmateriale  
 Spaten, Schaufeln  
 Hacken

**Gebr. Deumeland**  
 Große Marktstraße Nr. 8  
 Fernsprecher: Norden 21271 u. 21274  
 Baugeschäft  
 Magdeburg  
 Gegründet 1885  
 Ausführung von Neu- und Umbauten jeden Umfanges  
 Hoch-, Tief- und Eisenbetonarbeiten

Oefen, Herde  
 Reparaturen  
**Max Schröder**  
 Gr. Driesdorfer  
 Straße 235  
 Telefon Nr. 6294/46284

**Willy Herfeld**  
 Magdeburg-S.  
 Telefon 40637  
 Ausführung  
 sämtlicher Dacharbeiten  
 Spezial-Geschäft  
 für Isolierungen

**C. A. Schmidt**  
 Magdeburg-S.  
 Fernsprecher 40436 Gegründet 1846  
 Baugeschäft und  
 Dampfziegelei  
 Hoch- und Tiefbau  
 Reparaturarbeiten aller Art  
 Schwammabeseitigung

**Fried. Wilke Nachf.**  
 Inhaber: Apeit & Ritter  
**Bautischlerei**  
 Magdeburg-Cracau  
 Potsdamer Straße 7a / Fernruf Nr. 30238

Klet. Blöcke  
 Bauhölzer  
 Kantholz  
 Tischler-Material  
**Sporkenbach & Co.**  
 Magdeburg-Il.  
 Telefon 22796 22795

**PAUL GORGASS**  
 MAGDEBURG  
 OTTO-VON-GUERCKE-STRASSE 25  
**BAUGESCHÄFT**  
 MAUEREI  
 ZIMMEREI  
 TISCHLEREI  
 EISENBETON  
 BETONARBEITEN  
 AUSFÜHRUNG VON  
 SIEDLUNGSBAUTEN

**Paul Brigsinsky & Sohn**  
 Dachdeckermeister  
 Magdeburg  
 Gustav-Außig-Str. 33  
 Fernruf 21531  
 Ausführung sämtlicher  
 Dach- u. Isolierungsarbeiten

Festeste „Lignolith“  
 Kautschuk best. Fußböden  
 Kautschuk- und Korbes rick  
 DR. BENDICE & SIMON  
 Magdeburg-Il.  
 Telefon 22796 22795

Kachelöfen  
 eiserne Oefen  
 Kochherde  
 in jeder Ausführung  
**Wilk. Carl Müller**  
 Magdeburg, Otto-von-Guercke-Str. 63  
 Fernsprecher 2222

Dachdeckungs-Geschäft  
**Otto Hegeburth**  
 Ausführung sämtlicher  
 Dacharbeiten, Neu-  
 bauten, Umdeckungen  
 und Reparaturen  
 äußerst preiswert und gut!  
 Magdeburg-Neustadt  
 Albrechtstr. 21. Fernruf/Anruf 23085

**Ernst Stechhan**  
 komplette Einrichtungen  
 für Sportplätze u. Kegelbahnen  
**Drahtwarenfabrik**  
 Magdeburg-Sudenburg  
 Buckauer Straße 17. - Tel. 41832

# Wochenblatt

März 28. Freitag, den 28. März 1930

### Arbeitervereinsleitung zum Volksstrome

Der Sprecher sagte nichts und setzte sich neben Loryp. Der Inspektor hatte die Anrede aufgegeben und den Lebermantel ungeschicklich Tempo aus der Stadt.

### Mord in Wampenberg

Arbeitervereinsleitung Wimpag, Westm SW 10, 1929.

„Wie habe schon öfter beobachtet, daß Sie beim Autofahren nur Zigaretten und nie Zigarren rauchen!“ begann Loryp. „Die Zigarette ist meiner Meinung nach das einzig passende Rauchermaterial für das Auto“, erwiderte er. „Sie rauchen eine lange, dickbäuchige, schwere Zigarette vor! Ich habe die eine zu der schneidigen Spitze eines schnittigen Wagens? Nein! Eine Zigarette ist leicht und dünn; kaum in Brand gesetzt, ist sie schon wieder weg. Zigarette und Auto sind für mich sozusagen Verwandte.“

„Nur diejenige, die Sie haben gewöhnlich eine kurze Lebensdauer!“

„Was ist das für ein Wort?“ fragte Loryp. „Das ist ein Wort, das Sie nicht verstehen.“

„Wie denken Sie eigentlich über Söderstrom?“

„Ich habe lange im Alpenland gelebt.“

„Wie denken Sie eigentlich über Söderstrom?“

Die Wirtin von San Antonio in dem nordamerikanischen Staat Texas, heißt ein Amerikaner, in dem eine einzige arische Zivilisationsstufe herrscht; es ist eine einfache weiße Wohnstätte, die auf einem Grundstück in einem prächtigen, mit Wäldern umgebenen Gebiet steht. Wie kommt die Wohnstätte, die von allen Völkern des Weltalls mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet wird, zu dieser Stelle in Texas? Die Geschichte liegt in einer Episode der Geschichte von Texas, die jedem Schüler des Landes geläufig ist. Diese Wohnstätte war es, der eine der großen Wälder der Welt, nämlich der Wald von Texas, nach dem Namen sein Leben verleiht, und sie ist die Wiege der Nationen.

### Humor und Satire

Größerer Beweis.

„Wie alt sind Sie?“ fragte der amerikanische Richter eine Person, die er als „Herr“ ansprach.

„Ich bin nicht so alt, wie Sie sind.“

„Wie alt sind Sie?“ fragte der amerikanische Richter eine Person, die er als „Herr“ ansprach.

Das ist nur das Ende einer Geschichte. Aber den Anfang erzählt man gar nicht zu erzählen.

### Der Nachportier

Das ist nur das Ende einer Geschichte. Aber den Anfang erzählt man gar nicht zu erzählen.

„Wie alt sind Sie?“ fragte der amerikanische Richter eine Person, die er als „Herr“ ansprach.

„Wie alt sind Sie?“ fragte der amerikanische Richter eine Person, die er als „Herr“ ansprach.

„Wie alt sind Sie?“ fragte der amerikanische Richter eine Person, die er als „Herr“ ansprach.





# Alle Frauen u. Männer Magdeburgs müssen es beherzigen:



**Unsere Artikel**

- Damen-Konfektion
- Herrn-Konfektion
- Kinder-Konfektion
- Kleiderstoffe - Seidenstoffe
- Weißwaren - Baumwollwaren
- Leib-, Tisch- und Bettwäsche
- Strickwaren - Tricotagen
- Oberhemden, K'seide Wäsche
- Teppiche, Vorlägen, Brücken
- Läuferstoffe - Gardinen
- Gerätkleiderstoffe - Rollstoffe
- Steppdecken Daunendecken
- Diwanddecken - Tischdecken
- Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder

Auf **Teilzahlung** kaufen?

Nur bei **Diskret**  
DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHST. 14

**Weil**

wir allen Kreisen Magdeburgs in jeder Hinsicht als die reelle und vorteilhafteste Einkaufsstätte auf **Teilzahlung** für jedermann bekannt sind.

**Weil**

die günstigen Zahlungsbedingungen bei uns: 1/5 Anzahlung, Rest in 6 Monats- resp. 1/5 24 Wochenraten; bei Einkäufen über RM. 200.- zehn Monatsraten, Staats- und Kommunalbeamte sowie alle Kunden ohne Anzahlung.

**Weil**

jede Anschaffung zur richtigen Zeit bequem und angenehm ermöglichen.

unsere fachmännische Leitung reichhaltige Auswahl, tadellose Beschaffenheit und Preiswürdigkeit aller Waren bei uns verbürgt.  
Diskret-Kunden = Zufriedene Käufer.  
Deshalb:

Auf **Teilzahlung** kaufen?

Nur bei **Diskret**  
DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHST. 14

## Preussische Zentralstadtschaft in Berlin

Nachdem wir die Reihe 21 ausverkauft und von der Reihe 25 (Gesamtdarstellung GM. 20000000.-) den angelegten Teilbetrag von GM. 600000.- ebenfalls abgesetzt haben, sind wir wiederum Abgeber unserer

**171619 nationalökonomischen Gedächtnisdrucke, Serie 25** (Gesamtdarstellung der Geldwirtschaft und die Stellung der Nationalökonomie) zum veranschaulichten Börseneinführungskurs von **95½**

Die Einführung an den Börsen zu Berlin und Essen // Düsseldorf wird beantragt.

**Durchschnittliche Verzinsung 8,5!**

Zinstermine: Januar/Juli, erster Zinschein fällig am 2. I. 1931; bei Käufen bis zum 30. 6. 1930 werden 8% Zinsen ohne Abzug von Kapitalrenten abgezinst vergütet.

Die Reihe 25 wird mindestens mit jährlich 1/2% zinsmäßig ersparter Zinsen getilgt. Die eingezahlten Tilgungsbeträge werden nicht zum Rückkauf zum freien Markt, sondern nur zur **Auslösung der Pfandbriefe zu 100%** in der Zeit vom 1. 7. 1930 - spätestens 1. 7. 1965 verwendet. Die Auslösung erfolgt einmal jährlich; erste Auslösung zum 2. I. 1931. Die Gesamtanleihe ist bis zum 2. I. 1936 ausgeschlossen; längste Laufzeit bis 1. 7. 1965.

Steuerbefreiung: GM. 100.-, 200.-, 500.-, 1000.-, 2000.-, 5000.-

Lebensversicherung der nächsten Stunde: Ende April 1930, bis dahin Ausgabe von Kassenpapierten.

Zeichnungen bei allen privaten und öffentlichen Banken, Kreditgenossenschaften, Sparkassen, Staatsschulden sowie der unterzeichneten Staatsschuld der Provinz Sachsen, Halle a. d. S.; Prospekt bei diesen Stellen erhältlich. - Die Einstellung des Verkaufes der Reihe 25 auf Grund dieses Angebots behalten wir uns jederzeit vor.

**Stadtschaft der Provinz Sachsen  
Halle a. d. S.**

Adress: Halle a. d. S. 2079

Hier 1.10 Mk. des ganzen Wertes vorher

**Rekrutens-Lehrinstitut  
Mercuria, Jakobstr. 33, IV  
Schnelligkeit-Erleichterung  
und Plea-Effect**

**Gründliche Ausbildung  
in Schneidern und Schneidern  
W. Hofmann  
Pflanzstraße 5, I. Teichstraße**

**Theodor Plivier  
DES  
KAISERS KULIS  
Das Kriegsbuch der Fotte**

Das Fotte war dem Sturzwelt, 1873 Tote auf der Donauinsel, vor dem Fall der Kaiserin, vor Cernoul und Belgina. - Wir bezogen die Kaiserin, tranken Kohlen, putzen Messing, schreien Lachen, schlafen gelächelt in Kasematten. Des Kaisers Kulis, 30 Plivier Tappeln. Wir schufen. Wir hingen. Unser Offizier feierte: "Carnegie!" "Carnegie!" "Carnegie!" - Wir leben lang. - Wir helfen ihnen. Und der Kaiser, Plivier ist!

400 Seiten, kostet nur 2.20  
Lesen nur 1.00

**Buchhandlung  
Volksstimme**

Halle a. d. S.  
Ascherleben und Schulz

### Kranke-Kasse des Kantonnischen Vereins in Magdeburg, IV. a. G., Krankkassen

Unsere Mitglieder haben wir hierdurch in der am Montag, dem 28. April, ab 8 Uhr im großen Saal der Fremdenloge, Magdeburg, Pralatenstr. 22, stattfindenden **ordentl. Hauptversammlung** eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Einleitendes Wort des Berichtes des Vorstandes, des Verwaltungsrates und der Kassendirektion.
2. Bericht der Kassendirektion und Erklärung der Kassendirektion.
3. Entladung emeritierter Mitglieder.
4. Beschlussempfehlung über eingebrachte Anträge.
5. Tagesordnungspunkt 10.
6. Termin der nächsten Versammlung.
7. Wahl des amtierenden Vorsitzenden, der Kassendirektion für die Amtsperiode 1930 bis 1931.
8. Wahl der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder-Mitglieder für die Amtsperiode 1930 bis 1931.
9. Wahl zum drei Monate dauernden Kassendirektor für die Amtsperiode 1930 bis 1931.
10. Verschiedenes.

**Zur Vorstand.**  
H. Rögler, Vorsitzender.  
4. Anträge für die nächste Hauptversammlung sind bis spätestens 12. April 1930 dem Vorstand einzureichen.  
5. Beschlussempfehlung des Vorstandes in den Angelegenheiten der Kasse vom 22. April 1930 an vor der Hauptversammlung in Verhandlung anzuwenden.  
6. Die Anmeldebücher sind bis spätestens 28. April 1930, morgens 12 Uhr, bei der Kassendirektion des Vereins in Magdeburg, Pralatenstraße 22, einzureichen. Später eingehende Beschlussempfehlungen sind nicht möglich.  
Die Anmeldebücher sind nach dem Bestimmungstermin längstens bis 1. April 1930, mittags 12 Uhr, bei den Kassendirektoren des Vereins abzugeben.

**Leit die Frauenwelt**

### Dankagung.

Für die herzlichste Teilnahme und Großzügigkeit beim Beimgang meiner lieben Frau und meiner guten Mutter allen Bekannten, Verwandten sowie den Bewohnern des Hauses Rathstraße 22, meinen herzlichsten Dank. Auch herzlichsten Dank Herrn Stadtrath Herrweg für die wertvollen Worte am Begräbnis meiner lieben Entschlafenen.

**Eustav Bartel und Kinder.**

### Friedrichshäuser M.-G.-B.

Am Sonntag, dem 23. März, umfloss mich nach langem Leiden außer dieser Zeitgenossen.

**Franz Belling**  
Zer Vorstand.  
Eustav Bartel und Kinder.

### Elli Müller

im Alter von 12 Jahren.  
In tiefem Schmerz

**Paul Müller und Frau**  
geh. Grube und Angehörige.  
Frankfurterstraße 11.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 23. März, um 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

### Zeitungsverleger **Wilhelm Schneider** in Querfurt

am Alter von 57 Jahren.

Der Herr Schneider hat seit langem Jahren unsern Begeisterten in verschiedener Weise geleistet und sich stets unermüdet um unsern Begeisterung gewährt, wenn es galt, einem Begeisterung zu helfen oder die Begeisterung zu wecken.

Unser Herr Schneider, dem er ebenfalls seit Jahrzehnten angehört, werden wir ihm einen an Erbauungen reichen und in seiner Begeisterung unermüdeten Helfer sein.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.  
**Berlin Zeitungsverleger, Kreis M. Friedrichshäuser**  
W. Schneider, I. Teichstraße, Dr. Fag. Generalsekretär.







# Aus Mitteldeutschland

## Kommunalkursus

In der Woche vom 11. bis 17. Mai findet in Bernigrode, im Gewerkschaftshaus „Monopol“, ein Kommunalkursus für sozialdemokratische Amts- und Gemeindevorsteher statt. Als Referenten sind vorgesehen: Stadtkämmerer Szillat, Stadtrat Feuer, Landrat Gebhardt, Landrat Dr. Lucas, Dr. Kohlfärber und Dr. Egers.

Behandelt werden der Reichsfinanzausgleich und der preussische Finanzausgleich, die preussischen Kommunalabgabengesetze, die Etataufstellung, die Rechte und Pflichten des Amtsvorstehers, das Wohnungsproblem und die Gesundheitspflege in Kreisen und Landgemeinden.

Die Kosten betragen 36 M. für Verpflegung und Uebernachtung. Interessierte Genossen können sich bis zum 20. April beim Bezirks-Kommunalsekretariat melden.

Bezirksauschuß für Kommunalpolitik.  
E. Crummenerl.

## Rechtssprechung und Fürsorgeerziehung

Die bevorstehende Tagung des Provinziallandtags lenkt die Aufmerksamkeit auch wieder auf die Entwicklung der Fürsorgeerziehung. Der Landeshauptmann macht in der Denkschrift zum Haushalt über den Einfluß der Rechtssprechung oberster Gerichte auf die Fürsorgeerziehung beachtenswerte Mitteilungen:

Die Unterbringung von Kindern zur Fürsorgeerziehung ist in neuer Zeit durch die Rechtssprechung der obersten Gerichte in bemerkenswerter Weise eingeschränkt worden. Das Kammergericht geht davon aus, daß nach den Bestimmungen der Fürsorgepflichtverordnung die Landes- und Bezirksfürsorgeverbände im Falle der Hilfsbedürftigkeit eines Kindes diesem nicht nur den notwendigen Lebensbedarf, sondern auch Erziehung zu gewähren haben.

Es stellt sich in jener Rechtssprechung auf den Standpunkt, daß eine die Fürsorgepflicht der Fürsorgeverbände begründende Hilfsbedürftigkeit auch dann vorliegt, wenn das Vormundschaftsgericht die Entfernung eines Kindes aus dem Elternhause wegen Gefährdung der Erziehung angeordnet hat. Da aber — so folgert es — in einem solchen Falle die Fürsorgeverbände für die Erziehung des Kindes zu sorgen haben, und die Fürsorgeerziehung, wie anerkannt ist, immer nur Platz greifen darf, wenn andere Hilfsmittel nicht zur Verfügung stehen, sei für die Fürsorgeerziehung kein Raum. Vielmehr sei der Fürsorgeverband verpflichtet, auf seine Kosten ein solches Kind in einer anderen Familie oder auch in einem Waisenhaus oder Kinderheim unterzubringen. Nur wenn über diesen Rahmen hinaus „besondere“ Aufwendungen erforderlich seien, habe nicht der Fürsorgeverband, sondern die Fürsorgeerziehung für das Kind zu sorgen.

Das Reichsgericht hat sich neuerdings dieser Auffassung angeschlossen. Durch diese Rechtssprechung der obersten Gerichte wird gerade die vorbeugende Fürsorgeerziehung, die dazu dienen soll, eine drohende Verwahrlosung rechtzeitig zu verhindern, und die deshalb am meisten Erfolg verspricht, praktisch nahezu ausgeschaltet. Die Folge dieser Rechtssprechung ist, daß die Zahl der jüngeren und jüngsten Kinder in der Fürsorgeerziehung zurückgeht. Es ist aber zu befürchten, daß die Fürsorgeerziehung diese Kinder in einem späteren Zeitpunkt und im Zustand der vorgeschrittenen Verwahrlosung erhalten wird. Denn es darf nach den Erfahrungen nicht erwartet werden, daß die Fürsorgeverbände überall geneigt und in der Lage sein werden, der Rechtssprechung des Kammergerichts und des Reichsgerichts Rechnung zu tragen und sich der ihnen zugeordneten Erziehungsaufgabe in dem erforderlichen Umfang anzunehmen.

So sagt die Denkschrift des Landeshauptmanns. Wir halten die Kritik, die daran an der Rechtssprechung geübt wird, nicht für richtig. Trauriger ist im Landesfürsorgeverband den Bezirksfürsorgestellen nicht zu, daß sie Beifall für die Erziehung gefährdeter Kinder leisten können als die Fürsorgeerziehung? Wenn man zwischen dieser und der im Waisenhaus oder Kinderheim zu wählen hat, kann doch die Entscheidung nicht schwer fallen. Daß die Fürsorgeverbände ihre Erziehungsaufgabe erfüllen, dafür muß natürlich gesorgt werden.

## Frühling in der Börde

Auf den Feldern regen sich jetzt überall fleißige Hände. Schon sieht man den Landmann damit beschäftigt, Dünger zu streuen. Nicht weit davon wird der Acker geackert. Dort wird noch ein letztes Stück Acker umgepflügt. Selbst Drillmaschinen sind in diesem Jahre schon oft anzusehen. Und was drückt der Landmann? Querschnittsgerichte, wie Sommerweizen und Sommergerste. Die durch die geringen Niederschläge verursachte Trockenheit zwingt den Landwirt, so früh wie möglich zu säen, um die im Acker noch enthaltene Feuchtigkeit für die Keimung des Samens auszunutzen. Erbsen wurden vielfach schon gelegt, sowohl in größeren Betrieben wie in Schrebergärten. Karotten und Möhren sind auch schon vielfach geerntet.

# Der Volksschullastenausgleich

## Vorstoß der kommunalen Spitzenverbände

Angeichts der Weigerung des Staatsministeriums, den vom Landtag beschlossenen und vom Unterrichtsministerium fertiggestellten Volksschullastenausgleich mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres in Kraft treten zu lassen, haben der Verband der Preussischen Landgemeinden, der Preussische Landkreistag, der Reichsstadtebund und der Preussische Landgemeindevorstand West eine Eingabe an den Preussischen Landtag gerichtet, in der es heißt:

Die kommunalen Spitzenverbände, mit Ausnahme des Deutschen Städtetags, haben dem Gesetzentwurf zur Neuordnung der Volksschulunterhaltung im großen und ganzen zugestimmt, weil er die Ueberlastung leistungsschwacher Schulverbände mit persönlichen Volksschulkosten wenn auch nicht völlig beseitigt, so doch durch Neuordnung des Lastenausgleichs der Schulverbände untereinander und durch Uebernahme von Kosten auf den Staat der finanziellen Not zahlreicher kleiner Schulverbände Rechnung trägt.

Das Staatsministerium hat erklärt, daß es nicht in der Lage sei, diesen Gesetzentwurf vorzulegen, solange nicht das Reich die sich aus dem Gesetzentwurf ergebende Mehrbelastung des Staates in Höhe von etwa 43 Millionen RM. zu garantieren bereit ist. Das ist bisher nicht geschehen.

Der Hauptausschuß des Landtags hat am 18. Februar das Staatsministerium erjucht, den Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Volksschullehrer-Bezahlungsgesetzes umgehend vorzulegen, damit der neue Volksschullastenausgleich eintreten kann. Auch daraufhin ist die Vorlegung des Entwurfs nicht erfolgt.

Die kommunalen Spitzenverbände weisen nun darauf hin, daß die interessierten Schulverbände mit der Neuordnung des Volksschullastenausgleichs zum 1. April sicher rechnen. Das nicht rechtzeitige Inkrafttreten des Volksschullastenausgleichsgesetzes würde zahlreiche Gemeinden bei Beginn des neuen Rechnungsjahres vor unlösliche finanzielle Aufgaben stellen. Die Neuordnung weiterer Kreise der Bevölkerung angeichts der Nichtdurchführung eines mit großer Mehrheit zustande gekommenen Beschlusses des Preussischen Landtags durch das Staatsministerium ist daher außerordentlich groß.

Die kommunalen Spitzenverbände weisen den Preussischen Landtag in letzter Stunde noch einmal auf den Ernst der Lage hin und ersuchen, das Staatsministerium mit allen parlamentarischen Mitteln zu veranlassen, nunmehr endlich dem Landtagsbeschuß nachzukommen und den Entwurf vorzulegen, damit er zum mindesten als Grundlage für die Beratungen des Landtags benutzt werden kann und der Landtag gleichzeitig Gelegenheit erhält, Stellung zu der sich aus dem Entwurf ergebenden Finanzfrage zu nehmen.

Das ist die Stellung der kommunalen Spitzenverbände, der man im großen und ganzen zustimmen kann. Aber die Forderung liegt nicht in Preußen, sondern beim Reich.

Die preussische Regierung läßt auf diesen Vorstoß der kommunalen Verbände folgendes durch den „Amtlichen Preussischen Pressedienst“ verbreiten:

„Mit Rücksicht auf die berechtigten Klagen der Kleinern Schulverbände, namentlich des flachen Landes, über die Höhe der Kosten der Volksschulunterhaltung hat sich der Landtag im vorigen Jahr entschlossen, das im Gesetz vorgeschriebene Verhältnis zwischen den Staatsleistungen für Beschulungsgeld, das nach der Zahl der schulpflichtigen Kinder berechnet wird, und für Ergänzungszuschüsse, die nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Schulverbände bewilligt werden, zugunsten der Mittel für Ergänzungszuschüsse zu verändern. Diese Maßnahmen bedeutete eine Art von zwischengemeindlichem Lastenausgleich. Die Geltung des Gesetzes war auf das Rechnungsjahr 1929 beschränkt in der Erwartung, daß mit Wirkung vom 1. April 1930 ein Volksschullastenausgleich auf neuer Grundlage Platz greifen würde.“

Diese Erwartung kann angesichts der noch ungeklärten Finanzlage im Reich und in Preußen zurzeit noch nicht erfüllt werden, obwohl die gesetzgeberischen Vorarbeiten für einen neuen Volksschullastenausgleich abgeschlossen sind. Damit die leistungsschwachen Schulverbände nicht in der Zwischenzeit, in der die weiteren Verhandlungen über den Finanz- und Lastenausgleich geführt werden, in Schwierigkeiten geraten, ist es notwendig, die Geltung des Gesetzes über die Verpfändung des Ergänzungszuschußfonds über den 1. April 1930 hinaus zu verlängern. Dies wird in dem dem Staatsrat vorgelegten Gesetzentwurf vorge schlagen.“

Damit ist sehr wenig getan. Helfen kann nur die schnelle Verabschiedung des neuen Volksschullastenausgleichs, und damit dies möglich ist, eine schnelle Klärung der Finanzlage im Reich.

So herrscht jetzt überall draußen eine emsige Tätigkeit. Auch der Schrebergärtner darf jetzt nicht müßig sein. Er ist damit beschäftigt, sein Gartenland umzugraben. Wer diese Arbeit schon erledigt hat, hat schon Beete abgeleitet und den ersten Samen der Erde anvertraut. Möhren und Karotten kommen meistens beim Schrebergärtner zuerst an die Reihe. Erbsen werden auch ganz früh gelegt. In diesem Jahre hat man zum Teil sogar schon Radisheschen und Salat im Freien ausgepflanzt. Wer besonders vorsichtig war, hatte im Herbst seine Weinstöcke umgelegt und gut bedeckt. Der gelinde Winter ernies diese Voricht als überflüssig, während im Vorwinter viele Weinstöcke erfroren waren. Jetzt ist man dabei, die Weinstöcke wieder freizulegen und neu aufzubinden. Und was tun die Hausfrau oder der Schrebergärtner, wenn sie Gemüsepflanzen selbst züchten wollen? Man sät Tomaten, Blumenkohl, Rotkohl usw. in kleine Kästchen oder Töpfe und stellt sie an das Fenster, und man hat nachher keine Freude an den schönen kräftigen Pflanzen.

So ist man im allgemeinen sowohl auf dem Felde wie im Garten im Vergleich mit Durchschnittsjahren weit voraus. Aber auch sonst weiß die Natur überall gute Fortschritte auf. Aporosen und Pfirsiche haben an geschützten Stellen schon ziemlich große Knospen, so daß sie bei weiter günstigem Wetter bald ausschlagen werden. Dasselbe gilt auch vom Flieder und Solander. Beim Solander findet man mitunter sogar schon kleine Blättchen. Weidenknospen findet man fast überall; sie werden von Spaziergänger eifrig gesammelt. Schneeglöckchen sind schon keine Seltenheit mehr. In der letzten Zeit sind auch die ersten Stare beobachtet worden. Das Eintreffen dieser Zugvögel gilt für den Landmann als Ankündigung des Frühlings. Doch des gelinden Winters sind die Stare in diesem Jahre reichlich spät zurückgekehrt. In manchen Jahren konnte man die ersten Stare mitunter schon Mitte Februar beobachten. Auch die ersten Störche wurden schon gesehen, und diese Erscheinung gilt ebenfalls als untrügliches Zeichen für den Anfang des Frühlings. Wer Glück hat, kann sogar im Walde schon das muntere Dämmern des Spreches hören. Nach all diesen Anzeichen scheint der Frühling tapfer auszusicheren.

**Althalbdenleben.** Diebstahl. Aus dem Auto eines Bürger Geschäftsfreunden wurden am Donnerstagabend, während sich der Reisende im Laden eines hiesigen Schuhmachermeisters befand, ein Kasten mit sechs Nußschrauben gestohlen. Da es sechs rechte Schuhe sind, wird sie der Dieb wohl nicht verwenden können. Von dem Täter fehlt jede Spur.

**Neuhaldensleben.** Motorprikke. Die Uebergabe der Motorprikke an die Freiwillige Feuerwehr Neuhaldensleben erfolgte in feierlicher Weise am Marktplatz. Eine große Menge Zuschauer hatte sich eingefunden. Die Probe hat die Spritze glänzend bestanden. Aus sechs Schlauchleitungen wurden reißige Wasserstrahlen über den Marktplatz geworfen. In 1 Minute können 1000 Liter Wasser in einen Brand geschleudert werden. Eine Kleinmotorprikke, die hinten am Auto angehängt ist, gibt 400 Liter in 1 Minute. Die Feier eröffnete Landrat Dr. Lucas. Er wies auf die Bedeutung der Motorprikke für die Stadt und für die ganze Umgegend hin. Die Motorprikke ist im umgebauten Spritzenhaus untergebracht.

**Neuhaldensleben.** Landesheilanstalt. Die jetzt schon 200 Kranke untergebracht. Vor allem wird an Kranke gedacht, die in entlegenen Instalten untergebracht sind, aber aus der engern Heimat kommen. Den Verwandten wird es so leichter gemacht, ihre Angehörigen in der Heilanstalt zu besuchen. Die Aufnahme weiterer 120 Kranke steht bevor.

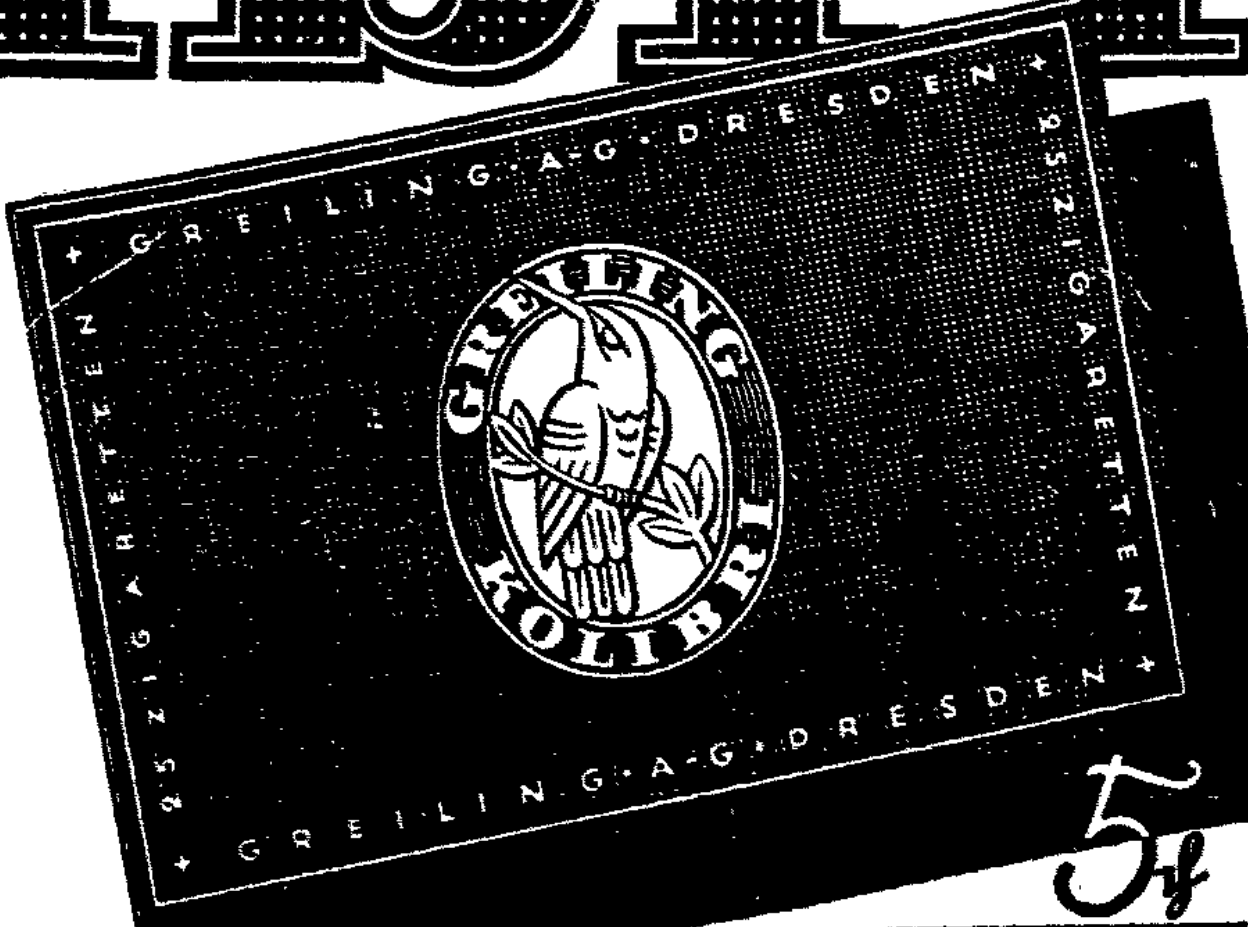
**Rogau.** Weshalb? Der Werkmeister Julius Wische war von 1912 bis Sommer 1929 auf der Kistenfabrik, jetzt Andolt & Co. gehörend, beschäftigt. Wische wurde in diesem Betrieb Invalide, so daß er an zwei Stellen gehen muß. Infolge „Umstellung des Betriebes“ konnte Wische seiner Arbeit als Meister nicht mehr nachkommen und wurde im Sommer vorigen Jahres entlassen, mit einer Pension von 30 Mark monatlich. Er hat diese Pension auch erhalten bis zum 1. Januar 1930. Dann wurde sie ihm entzogen. Weshalb geschah das? Geschah es vielleicht deshalb, weil Wische seit 1893 die „Volksstimme“ liest? Frau Koch, die Vorsitzende des Deutschen Frauenbundes ist, hat ihm nach einem Bericht an uns gesagt, daß er, wenn er die „Volksstimme“ lese, die monatliche Pension nicht mehr bekommen könne. Dafür wolle sie schon sorgen. Die „Volksstimme“ sei das größte Lügenblatt der Welt. Frau Wische antwortete hierauf, daß sie noch keine Lüge darin gefunden habe. Frau Wische sollte auch Mitglied im Deutschen Frauenbunde werden, was sie natürlich ablehnte. Arbeiterfrauen von Rogau, schließt euch alle der Sozialdemokratischen Partei an!

**Hohenwarthe.** Eine gemeine Tat wurde am Fuße des Weinbergs verübt. Die Wochenendläufer der Arbeiter-Sportanlage, die jene in ihrer freien Zeit zu ihrer Erholung erbaute haben, wurden zerquetscht. Leider konnten die Täter nicht ermittelt werden.

# KOLIBRI



Hunderttausende waren mit ihrer Zigarette zufrieden; sie probierten trotzdem die neue „Kolibri“ und blieben dabei. Auch Sie sollten „Kolibri“ zu 5 Pfg. versuchen. An Ihrem Urteil liegt uns viel.





# 10 Angebote

## von überragender Preiswürdigkeit!

- 1 Posten Reise- u. Gartenkissen** Halbwollfüllung, in hübschen modernen Mustern Stück nur 0,95 **0.50**
- Damen-Strümpfe** feines elastisches Gewebe, tüchtige Seidewebe, mit Naht und Florrihle, große Farbauswahl. . . . . Paar nur 1,65 **1.10**
- 1 Herrenhemd oder -hose** maßfarbig oder 1 Einsteckhemd, haltbarer Erftot, nur **1.65**
- Woll-Natté** 70 cm breit, das mod. Gewebe für das Sportkleid Meter nur **1.95**
- Die beliebten Perlkragen** ganz neue Muster, in vielen aparten Farben St. nur 3,50 **2.95**
- 3 Serien Damen-Berufsmäntel** in allen Größen, gute Qualität en farbig gebohrt, mit farbierten Kragen und Manschetten . . . . . 3,45 farbig gebohrt . . . . . 2,95 Weiß Kretonne . . . . . nur **2.90**
- Wäschekörbe** extra starke Vollweide, 70 cm lang . . . . . nur **3.75**
- Veloutine** reine Seide, in schwarz, marine und vielen schönen Farben . . . Meter nur **4.50**
- Fesche Sommermäntel** teils m. Capefragen od. Hohe Sportform, darunter Frauenmäntel bis Gr. 50 nur 48,00 38,50 29,50 **22.50**
- 1 Posten Tischwäsche** vollgebleicht, mit kleinen Schönheitsfehlern, weit unter Preis

**Wittkowski**  
 TELEFON: 21908-ZWEIGNIEDERLASSUNG DER  
**R. Karstadt** a. S. Hamburg

**Endenburg**  
**Samen-Nitzschke**  
 Laborstädter Str. 122ab

**Frach-**  
**Smolina- und**  
**Gehrod-Berck**  
 Mübes, Tischlerbr. 29.

**Leihhaus Müller**  
 Höchste Beleihung!  
**Stephansbrücke 35**  
 Telefon 246 21

### Unsere luftigen Bücher

- Georg Büchner:**  
 Hund und Freibad . 3,00  
 Kinder der Straße . 3,00  
 Mein Willibrod . 3,00
- Paul Simmel:**  
 In mein Volk . 2,00  
 Ausgerechnet . 2,00  
 Hab Sonne im Herzen . . 2,00
- Adamson:**  
 Humor I, II je 3,00  
 Jagd und Sport 3,00
- Hobbsch:**  
 Künige in Unterhosen . 2,00
- Hans Heimann:**  
 Der Geant . . 1,50  
 Südtige Miniatoren I, II 2,50  
 Neue Satirge Miniaturen . 4,00
- E. Herbig:**  
 Nachschau 3,50  
 Stübender Südtig . . 3,50  
 Gelesen und Geleitetes . 3,50
- Daße Zetterström:**  
 Der Dynamitbund . 1,50  
 Keine wertwürdige Nacht 1,50  
 Sittin . . . . . 1,50
- Ferdinand von Arnim:**  
 Das fröhliche Buch, Gef. a. deutsch. Dichter- u. Malerlunft n. 3,00
- Arthur Goldstein:**  
 Das lustige Buch des Bücherfreies. Eine Sammlung von zeitgemäßen Dramen und Proben. In Zeilen geb. nur 3,00
- Joseph Plant:**  
 Das Vortragsbuch . 4,00
- Vene Boigt:**  
 Sächsische Satiren . . . . . 2,00  
 Sächsische Novellen . . . . . 2,00  
 D. Gehenbach u. G. Hofmann:  
 Lachendes Volk. Humor in Vers u. Prosa der bei allen befreienden Sachen anschl. In Zeilen geb. 4,00 brochiert . . . . . 3,00
- Lesen Sie die heiteren Bücher aus der**  
**Buchhandlung Volksstimme**

### Wohnungsmarkt

**Zu vermieten:**  
 1 leeres Vorderzimmer  
 in der Straße Stordstraße 7, I L. 902



## Ein neuer Erfolg mit „Standard“ Heiz-Oel. Ein neuer Beweis für die Qualität der „Standard“-Produkte.

Auf den regelmäßigen Fahrten zwischen beiden Kontinenten verwenden die beiden schnellsten Schiffe der Welt, die Lloyd-Turbinendampfer „EUROPA“ und „BREMEN“ zur Befuerung ihrer gewaltigen Kesselanlagen ausschließlich „Standard“ Heiz-Oel.



Weitere hochwertige „Standard“-Erzeugnisse sind



**DAPOLIN · ESSO**  
**STANDARD MOTOR OIL**

**DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT**

## Auto-Fahrschule Zentral Lest den Volkssport

Landwehrstr. 6. Tel. Norden 22041-42  
 Prospekt frei.

Jeden Montag neu!



## Das ist Sache!

NSU-Wanderer ist gar nicht teuer und doch so zuverlässig. Fahrkosten für die Bahn gibts keine und doch bin ich pünktlich im Betrieb. Mit NSU-Wanderer ist's ein Vergnügen, ein Sport, den ihr kennen lernen sollt. Jeder von euch kann sich's leisten. Bequem ratenweise zahlbar. Beim nächsten Vertreter ist alles zu erfahren.

Verkaufsgemeinschaft NSU-Wanderer

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG., Neckarsulm

Generalvertreter **Hans Lutz, Walter-Rathenau-Strasse 16**

## FILME von heute

DEULIG

**Der größte Erfolg!**  
 Kammeringer Richard Tauber singt und spielt in seinem ersten Tonfilm **Ich glaub' nie mehr an eine Frau**  
 Beginn 4. 6 und 8. 47 Uhr

FULLI

Publikum und Presse restlos begeistert über den großen **21.11.11.11.**  
**Mutter Kraus fährt ins Glück**  
 Das tabellarische Besetzungprogramm **Größe O. Chester**  
 Beginn 4.37 Uhr

Wunderholla

Das sensat. Doppelprogramm **Ivan Petrovich** ist **Das Schloß der Liebe** (Das vers. Irwind. Dokument) Fern: NSU-Aver-J. Sch. Idkraut **Zwei dunkle Augen**  
 Ein itren-Goldum Kassensd' unne 4.37 Uhr

PARADA

Ein unerbürtes Programm: Die Me sterbozer Samson Körne und Tanz Dieret in **Sünde und Moral**  
 Ferner Harry Platt in **Das versch. adige Haus**  
 Beginn 4. Uhr

TOMMEL

Camilla Horn, J. Benymore, VI tar Varenoy in **Der König der Bernha**  
 Les Pasty, Albert Bassermann in **Wenn das Herz der Jugend**  
 beginnt 4. Uhr

## ZdA

Sonnabend, den 29. März, abends 8 Uhr, im großen Hoffäger-Saal:

## Frühlingsfeier

der Magdeburger kaufmännischen und Büro-Angestellten zu Ehren der Delegierten und Gäste des **Gautages Mitteldeutschland im ZdA.**

### Mitwirkende:

Gesangschor des ZdA, Sportverein ZdA, Mannor nen und Gitarrevereinigung des ZdA, Kantmannsjugend im ZdA und das Orchester d. kaufm. Angestellten im ZdA.

Anschließend Festball — Ende 5 Uhr  
 Eintrittspreis einschl. Steuer u. Tanz 75 Pf.

Dein Buch billig und gut Buchhandlung Wolf-Hinme

## Mitteilung!

Ab heute findet ein ganz besonders billiger Verkauf in **Gardinen, Stores, Dekorationsstoffen**

statt, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen. Bitte besuchen Sie uns in Ihrem eigensten Interesse.

**Gardinenhaus Sandner**  
 Marktbergplatz 11 Marktbergplatz 11

**Die Zahl der Kapitalverbrechen in Preußen**

Wie der „Allgemeine Preussische Pressebericht“ der „Statistischen Landeskommission“ entnehmen, büßten in Preußen 1928 637 Personen (497 männliche und 140 weibliche) ihr Leben durch Mord und Totschlag ein. Gegenüber dem Vorjahr sind 4 männliche mehr und 18 weibliche Personen weniger diesem Verbrechen zum Opfer gefallen. An der Spitze der Provinzen stand Berlin mit 34 Fällen auf 1 Million Lebende. Die zweite Stelle nahm Sachsen mit 23 ein, während Brandenburg, Oberpreußen und die Rheinprovinz mit 22 folgten. Der Staatsdurchschnitt betrug 21 Fälle. Darunter blieben Danzow, Pommern und Westfalen mit je 20, Niederpreußen mit 18, Hessen-Nassau mit 17, Hannover mit 14 und Schleswig-Holstein mit 11 Fällen auf 1 Million Lebende. Dem Vorjahr gegenüber ergab sich für Berlin eine Zunahme von 17 Fällen, 10 in Pommern und 7 in Hannover, eine Abnahme von 8 Fällen dagegen in Hessen-Nassau, 11 in Schleswig-Holstein und 6 in Brandenburg. In den übrigen Provinzen gingen die Unterschiede über 5 Fälle mehr oder weniger nicht hinaus. Ueber

dem Staatsdurchschnitt lagen in der Hauptstadt also die Provinzen mit überwiegend industrieller Bevölkerung (außer Westfalen), während die mit vorwiegend ländlicher Bevölkerung (außer Brandenburg) darunter blieben. — Die hauptsächlichsten Lösungsarten waren Erhängen, Erschießen, Ertrinken und Ertrinken.

Je nach der Art ihres gewaltigen Todes kann man die getöteten Personen in mehrere Gruppen einteilen. Die erste umfaßt mit 252 Personen ungefähr ein Drittel der Gesamtfälle und bezieht sich auf den bis 1 Jahr alten Kindern, die in der Mehrzahl gleich nach der Geburt von der, zumeist unehelichen, Mutter ertränkt, erstickt oder erwürgt wurden. Die zweite Gruppe ist mit 123 Getöteten nur etwa halb so stark wie die erste. Hier handelt es sich vorwiegend um Säuglinge, bei denen die Täter durch Selbstmord zugleich aus dem Leben schieden; dabei standen beide Teile zumeist in einem verwandtschaftlichen Verhältnis. In den meisten Fällen nahmen Mütter ihre minderjährigen Kinder mit in den Tod, vereinzelt auch der Vater oder beide Eltern zusammen. In 31 Fällen geschah dies mit einem Kind, in 6 Fällen mit je 2, in 3 Fällen mit je 3 und in einem Falle mit 4 Kindern. Bei 16 Ehe-

paaren und 20 Braut- und Viehespaaren tötete der Mann zuerst die Frau, ehe er Selbstmord beging. Das Umgekehrte kam nur einige Male vor. Auch in weiteren 20 Fällen, in denen insgesamt 31 Personen getötet wurden, erbeten die Täter durch eigene Hand. Dabei wurden in 12 Fällen je eine, in 6 Fällen je 2, einmal 3 und einmal 4 Personen umgebracht.

Wirtschaftliche Not, zerrüttete Familienverhältnisse und Liebeskummer bildeten in den meisten Fällen die Ursachen der Tat. Eine weitere Gruppe umfaßt mit 179 Getöteten etwas mehr als ein Drittel der Mörder; es sind vornehmlich Arbeiter, darunter vielfach Bergleute, die infolge einer Schlägerei oder eines Streites tödliche Verletzungen erlitten hatten. Der Rest von 273 oder ein Drittel der getöteten Personen überhaupt umfaßt hauptsächlich die Mörder von Verbrechern und diejenigen Fälle, bei denen Näheres nicht ermittelt werden konnte. Von den getöteten Personen gehörten 2 der Reichswehr und 13 dem Polizei- und Wachpersonal an.

**Savonar**  
**Tomnabund**

**Etwas Besonderes:**



Feste gestickte  
**Kappe** passend zur Fein-Kleidung ... **2.45**



Jugendliche  
**Glocke** zwei-farbig, in dunkler Haut-Garnitur **2.85**



Recht  
**Glocke** mit zwei Farben, Cabernet ... **3.35**

**Sporthut** aus Kaschmir, mit Stopperei und feinen Einsteckern ... **4.75**  
**Große Glocke** aus Kaschmir, Stange, mit zwei-farbig, Bandgestrickt ... **6.30**  
**Modische Glocke** mit bestickter Kopf und breitem Einsteckern ... **8.30**

Zahlungen einrichtungen durch d. Kunden-Kredit-Ges.h.H., Komstraße 41.



**LANGE & MÜNZER**

<b>Handschuhe</b> für Damen, imit. Wildleder, mit Manschetten . Paar <b>95 Pf.</b>	<b>Handschuhe</b> für Damen, imit. Leinen, in feinen Farben, mit Manschetten Paar 1.95 m. 2. Druckknöpfen P. 1.45	<b>Handschuhe</b> für Herren, imit. Wildleder, farb. Paar 2.10 1.85 Trikot Paar <b>95 Pf.</b>	<b>Taghemden</b> für Damen, aus weiß. Wäschestoff, mit Handklappspitze . . . <b>1.45</b>	<b>Nachthemden</b> für Damen, aus weiß od. farb. Wäschestoffen, verschied. Ausführungen . . . <b>1.95</b>	<b>Unterkleider</b> aus farb. Kunstseide, m. Spitzen reich verz. <b>2.95</b>
<b>Damenstrümpfe</b> Baumwolle, farb., gut verstärkt Paar <b>55 Pf.</b>	<b>Damenstrümpfe</b> Kassa. Wäsche, mod. Farben Paar <b>1.05</b>	<b>Herrensocken</b> Kunstseide plattiert, gestreift . . . Paar <b>1.45</b> 85 Pf. Baumwolle . . . . . Paar <b>45 Pf.</b>	<b>Damenschlüpfer</b> Baumwolle, in viel. Farben <b>1.25</b>	<b>Damenschlüpfer</b> farbige Mako mit Kunstseide . . . . . <b>2.75</b>	<b>Ueberschleusen</b> für Damen, in modernen Farben . . . . . <b>3.50</b>
<b>Tweed-Kleider</b> mod. Farbstellungen und Formen . . . . . <b>14.75</b>	<b>Capes-Kleider</b> aus Tweed od. Velourine modern verarbeitet . . . <b>35.00</b>	<b>Damen-Mäntel</b> aus englisch gemust. Stoffen, s. Y. mit Futter . . . . . <b>37.50</b>	<b>Oberhemden</b> aus Perkal, gestreift oder gemustert, mit unterlegter Brust . . . . . <b>3.45</b>	<b>Oberhemden</b> aus Popeline, in modernen Streifen . . . <b>5.90</b>	<b>Selbstbinder</b> mod. Streifen und Muster . . . 1.75 <b>95 Pf.</b>

AL JOLSON  
Musiktag  
Freitag bis einsch. Montag  
AL JOLSON  
singt und spielt in  
**Der Jazzsänger**  
Die Fama schreit: Das ist die, die wir alle lieben  
In diesem waren geboren und haben alle erwünschten Eigenschaften. Denn aber stelle sich vor: das sie sang und spielte und tanzte. Welche Wunder hat uns Herr Jolson gebracht. AL Jolson, der Jazzsänger.  
AL Jolson besitzt das Geheimnis dieser großen und neuen Kunstform.  
... und er ist bester als der beste Künstler.  
Was Grandpa kann mit seiner Stimme zuhören sich. Das heißt war sehr stark. „Beste Jagd“.  
Wenn AL Jolson singt, hat die Leute, seinen „Singing Fool“ mit jeder eine Reihe AL Jolson sein zu hören.  
Wenn er eine Komposition gibt, so können diese mit anderen Worten sagen: AL Jolson ist ein Wundermann. Denn die Welt von gestern „Jazzsänger“ ist unersetzlich. AL Jolson, der Jazzsänger, ist ein Wundermann.  
Denn AL Jolson hat in Paris im Jahre 1914 einen neuen Stil in der Musik geschaffen.  
**Grütes halbes Programm**  
**Kulturabend o. Kochabend**  
**Jugendliche haben Zutritt**  
Zeit: 4, 6.30 und 9.15 Uhr  
**KAMMER**  
Lichtspiele

**— Achtung, Neustadt! —**  
**Total-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Auflösung meiner Filiale **Lücher Str. 99**  
Der Verkauf beginnt am Freitag, 28. März, 9 Uhr.  
Es kommen:  
**Seil- und Bettwäsche, Kleider, Tischtücher, Strumpfwärmer, Schürzen, Tischdecken, Schlafdecken und vieles mehr zum Verkauf.**  
Die Preise sind ganz gewaltig herabgesetzt, und wird eine solche Gelegenheit so bald nicht wieder geben.  
**Kaufhaus Schetzer, Lücher Str. 99.**

**Knibbeisch wieder billiger!**  
Kaufhaus Schetzer, Lücher Str. 99.  
Richard Bosse Gr. Marktstraße 26

**Arbeitsruhe**  
**la Kinder- lange Str. 16.50**  
**Arbeitsruhe**  
**C. A. Baumgärtner**  
Bitterstraße 4, Ecke Schwertergerle.  
Lest die „Frauenwelt!“

**Lest die „Frauenwelt!“**  
**Schuhwaren**  
für jeden Geschmack, in Qualität  
**Agnes Koch**  
4 Jakobstraße

**ZENTRAL**  
Theater  
Direktion Direktor Viktor Eckert  
**Montag Freitag 8 Uhr**  
**Brautführung**  
Unter persönlicher Anwesenheit des Komponisten und der Librettisten und halbe Tage  
8 Uhr  
Sonntag nach 4.30 Uhr  
(gleiche Preise)  
**Komödie**  
**in Venedig**  
von Dr. Christian Otto mit Godefr. Felix. Musik von Walter W. Goetze, dem Komponisten von „Königliche Sonate“.

**Stadttheater**  
Freitag, 28. März, 20 bis 21.30 Uhr, 9. Abend  
**Der Troubadour**  
Romantische Oper von G. Verdi

**Scala**  
Königsplatz (Königsplatz)  
Freitag bis Montag:  
**Die große Berliner KOLTAL-REVUE**  
Lassen der Liebe  
Musik und Kunst • Musik und Ausstattung in 10 Bildern  
Im Künstler:  
**HARRY LIEDTKE**  
**Der Erzähler meiner Tochter**  
Ein lustiges Gemälde, das die Sorgen des Alltags vergessen läßt.  
Fam. **ROSE GIBSON** in  
**Wildwestschau**  
Ein großartiges Licht- und Schattenspiel in ganz neuer Ausstattung.  
Sonntag nach 2.30 Uhr Nachmittags  
Das große Schauspielprogramm mit 10 Bildern

**Nun ist der Frühling da!**  
Wir sind gerüstet! Unsere Lager bergen die schönsten Neuheiten der Saison! Wir erwarten Sie und räumen Ihnen dann einen weihnachtigen  
**Kredit**  
ein bei kleiner An- und Abzahlung!  
**Damen-Kleider / Mäntel Herren-Anzüge**  
Regen- und Ueberschleusen, Arbeits- und Kinderbekleidung, Bettwäsche, Inlette, Kleider- und Seidenstoffe, Tisch- und Leinwände, Gardinen, Decken.  
**Chaisengarten — Metallbetten**  
**Antiquitäten — Bettfedern**  
**Konfektions-Wäsche-Vertrieb**  
Der Kulante Kredit...  
**Milch-Str. 12. I. Etg.**  
Ecke Köpenicker Straße, über Schuhmacher über dem  
Alle Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung.  
ausgehende Kauter Forderungen.



Wollen Sie sich gut und billig ernähren? Kaufen Sie „Clever-Stolz“ statt Butter! Sie kostetweniger als die Hälfte.

# Clever-Stolz

„immer frisch“

MARGARINE

**Porzellan ist ein Schatz**  
**WOLF SEELNFREUND hat's**  
 Die bekannter preisgekröntes  
**KAFFEESERVICE**

In Serien	A	B	C
für 6 Personen, 9teilig...	8.—	12.—	16.—
für 12 Personen, 15teilig...	12.—	18.—	24.—
Teller, dazu passend...	0.60	0.75	1.—
Kochenteller, dazu passend...	1.50	2.—	2.75

**Wolf Seelenfreund**  
 Breiter Weg - Jakobstraße - Sudenburg - Buckau

**Sommer-sprossen**  
 auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte antiseptische Fettsäure-Desinfektionsmittel „Sommer-Sprossen“ beseitigt. Keine Schilke, keine 275. Gegen Mücken, Mäuse, Käfer, Fliegen, A. Drosophila, an Postfachplatz Dohrenstraße, Drogerie, Staatsbürgerplatz 2, Pharmazie J. J. Baum, Breiter Weg 19, Apotheken-Drogerie, Gr. Dörfelstraße 25

**Bewährte Qualitäten!**  
 Aussteuer-Waren  
 Federn, Bettfedern  
 Bettfedern-Reinigung  
**Louis Rauch**  
 Schönebecker Straße Nr. 102.

**MÖBEL**  
 Sie kaufen aber erstaunlich billig in guter Qualität direkt ab Fabrik. niedrige an Teilzahlung **10% Rabatt** bei Barzahlung!

Betten  
 Holz v. 25.— an  
 Metall v. 24.— an  
 Kinder v. 23.50 an  
 Anliegematratzen v. 13.— an  
 Stahlrahmen v. 12.— an  
 Stahlrahmen v. 35.— an  
 Schränke v. 65.— an  
 Küchenschr. v. 142.— an

Kompl. Schlaf- und Speisezimmer auch gerüst, usw.  
**Wilhelm Heil**  
 Magdeburg, Fühlstraße 11, 1. Et.  
 Vertreter der Firma Gust. Gass, Bern

In **Buckau** kaufen Sie billig  
**Tapeten** Rolle von 18 Pfennig an  
**Linoleum** bei  
**FRITZ PRAGER**  
 Schönebecker Str. 34, Straßenbahnhaltestelle Thiemstr.  
 Besichtigen Sie meine neuzeitliche Ausstellung

**Wie sind gerüstet**  
 Ihnen die neuesten Frühjahrsmoden zu zeigen. Unsere Modenabteilung und unsere Schaufenster bieten Ihnen eine Fülle neuer Anregungen für Ihre Frühjahrs Garderobe.

Das gern getragene Tweed-Kleid  
 das kleidsame Complet  
 das einfache, aparte Jackenkleid  
 die wieder moderne Bluse  
 das farbenfroh Seiden-Kleid  
 der immer beliebte Mantel

Alle Kleidungsstücke zeichnen sich durch Preiswürdigkeit und tonangebende Eleganz aus. Wir werden allen Modewünschen gerecht. Auch Sie finden bei uns bestimmt etwas, Ihrem Geschmack entsprechend.

**Peter Georg Palis**  
 Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 97

**Gruden-Giesau**  
 ab 1. Februar 1930 nicht mehr Spiegelstraße 10, sondern  
**Peterstraße 20** Telefon 23463

**Die Arbeiter-Kolonie**  
 Große Dörfelstraße 52-53, Tel. 1233  
 mittelgroßem Abnahme von  
 mittelgroßem Brennholz  
 Tafelholz wird auch frei Haus geliefert.

**EDMOND DE GONCOURT**  
**Die Dirne Elisa**  
 deutsch von Bernhard Jolles  
 Preis in Ganzleinen Mk. 3.50  
 Auf einen Antrag des Landes-Verbands der Buchhändler, hat die Prüfstelle Berlin die folgende Entscheidung gefaßt:  
 „Das Werk gehört der Weltliteratur an und ist, in der Entwicklung des sozialen Romans bahnbrechend gewesen. Daß bei einem Kunstwerk von dieser Bedeutung die Frage, ob es sich um Schund oder Schund handelt, überhaupt nicht aufgeworfen werden kann, bedarf keiner Begründung.“  
 Auch Sie lassen das Buch lesen!  
 Es ist erhältlich in der  
**Buchhandlung Voß**

**Besuchen Sie uns**  
 Sie werden erfreut sein über die große Auswahl wertvoller

**Frühjahrs-Neuheiten**  
 Herren- u. Damen-Kleidung  
 Konfirmanten-Kleidung  
 Strickkleidung  
 Kleiderstoffe — Seidenstoffe  
 Kleidersamt — Wachsamt  
 Seidentrikotwäsche  
 Trikotasen und Oberhemden  
 Weiß- u. Baumwollwaren  
 Teppiche, Vorläufer, Läuferstoffe  
 Gardinen — Steppdecken  
 Bettfedern — fertige Betten  
 Metallbesteller — Hauben

**TEIL-ZAHLUNG**  
**KLEINSTE AN-AB-ZAHLUNG**

**Werk**  
 ECKE HOCHSTR. NAHE MAGDEBURG Breiter Weg 227

- 3 billige Säge!**
- In Zechen 0.95  
in Fischerriege 0.50  
in Seesal 0.95  
in Seesalz 0.50  
in Seesalz 0.95  
in Seesalz 0.50  
in Seesalz 0.95  
in Seesalz 0.50  
in Seesalz 0.95  
in Seesalz 0.50
- Grüne Beine**  
Sabeljan 0.25  
Lieds 0.40  
Lieds 0.20  
Lieds 0.20  
Lieds 0.20  
Lieds 0.20  
Lieds 0.20  
Lieds 0.20  
Lieds 0.20
- Mohren**  
Lieds 1.00  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50
- Handwerker**  
Lieds 0.70  
Lieds 0.70  
Lieds 0.70  
Lieds 0.70  
Lieds 0.70  
Lieds 0.70  
Lieds 0.70  
Lieds 0.70  
Lieds 0.70
- Handwerker**  
Lieds 1.00  
Lieds 1.00  
Lieds 1.00  
Lieds 1.00  
Lieds 1.00  
Lieds 1.00  
Lieds 1.00  
Lieds 1.00  
Lieds 1.00
- Handwerker**  
Lieds 1.25  
Lieds 1.25  
Lieds 1.25  
Lieds 1.25  
Lieds 1.25  
Lieds 1.25  
Lieds 1.25  
Lieds 1.25  
Lieds 1.25
- Handwerker**  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50  
Lieds 1.50



# Strümpfe

in allen Qualitäten. Auch hierin sind wir **äußerst preiswert.**

Achten Sie auf unser großes Spezial-Schaufenster

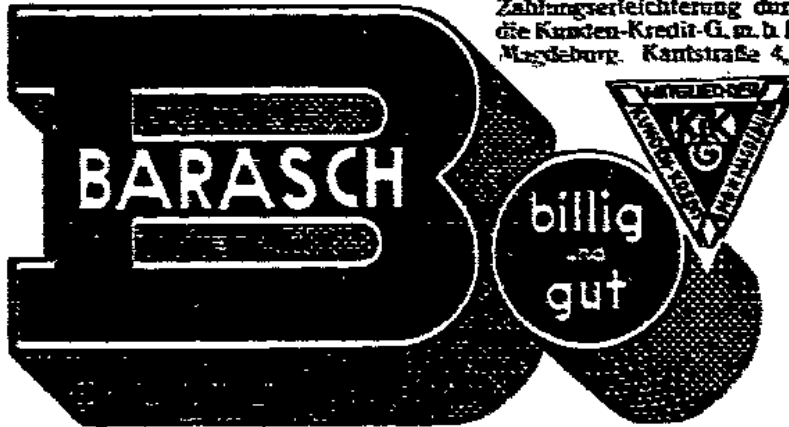
- |  |      |   |      |
|--|------|---|------|
| 1 Paar Damenstrümpfe<br>Baumwolle, niedrig             | 0.35 | 1 Paar Damenstrümpfe<br>echt ägyptisch Mako                 | 1.35 |
| 1 Paar Herrensocken<br>Viscose oder gewirkt            | 0.55 | 1 Paar Damenstrümpfe<br>künstl. Wäsche, l. viel. Farben     | 1.65 |
| 1 Paar Damenstrümpfe<br>künstliche Wäsche              | 0.75 | 1 Paar Herrensocken<br>Flor mit Kunstseide gemustert        | 1.65 |
| 1 Paar Damenstrümpfe<br>Mako                           | 0.85 | 1 Paar Damenstrümpfe<br>la Seidenflor, 4fache Sohle         | 1.95 |
| 1 Paar Herrensocken<br>Baumw., in schön. Jacquardmest. | 0.85 | 1 Paar Damenstrümpfe<br>la künstl. Wäsche, l. allen Modelf. | 2.45 |
| 1 Paar Damenstrümpfe<br>Kunstseide, plattiert          | 0.95 | 1 Paar Damenstrümpfe<br>Flor mit Kunstseide, plattiert      | 2.75 |
| 1 Paar Damenstrümpfe<br>Seidenflor, schön. kl. Gewebe  | 1.15 | 1 Paar Damenstrümpfe<br>„Lavaseta“, unsere Spezialmarke     | 3.95 |

## Handschuhe

- |  |      |  |      |
|--|------|--|------|
| 1 P. Damen-Zwinnhand-<br>schuhe mit Manschette                                 | 0.95 | 1 P. Dam.-Waschleder-<br>handschuhe weiß                               | 4.95 |
| 1 P. Damen-Zwinnhand-<br>schuhe in elegant. Ausführung<br>mit Manchette        | 1.65 | 1 P. Dam.-Ziegenleder-<br>handschuhe m. zweifarbig.<br>Ledermanschette | 6.90 |
| 1 P. Dam.-Handschuhe<br>künstliche Wäsche, 2 Knopf                             | 2.25 | 1 P. D.-Leder-Schlupf-<br>handschuhe farb.abgefärbt                    | 8.90 |
| 1 P. Dam.-Handschuhe<br>Baumw.-Kunstseide, in eleganter<br>Phantasieausführung | 3.75 | 1 P. Herr.-Nappahand-<br>schuhe prima Qualität                         | 6.50 |
| 1 P. Herren-od Damen-<br>Nappahandschuhe m. w.                                 | 4.50 | 1 P. Dam.-Nappahand-<br>schuhe   | 7.75 |
| 1 P. Dam.-Glecehand-<br>schuhe m. bestick. Manschette                          | 4.95 | 1 P. D.-Rehlederhand-<br>schuhe weiß                                   | 9.50 |

## Trikotagen

- |   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| 1 Dam.-Unterziehhemdchen<br>gewirkt, mit Bandträger       | 0.55 | 1 Herren-Hose<br>makofarbig                 | 1.65 |
| 1 Damen-Schlüpf<br>Baumwolle, mit kunstseidenem<br>seifen | 1.20 | 1 Herren-Einsatzhemd<br>in modernen Mustern | 1.95 |
| 1 Dam.-Unterziehhemdchen<br>echt Mako mit Vordrucken      | 1.25 | 1 Herren Hemd<br>makofarbig                 | 2.25 |



Zahlungsvereichterung durch  
die Kunden-Kredit-G. m. b. H.  
Magdeburg, Kantstraße 4, l.

Kauf dir ein Buch, billig und gut, aus der Buchhandlung Volkstimme

- Radio-**  
Netz-Gerät
- Pabst**  
Apparate  
Schallplatten  
Georganstr. 4
- Anzüge**  
u. Mäntel  
wenig getragen und gut  
erhalten, zum Teil fast  
neu, feinste Schneider-  
arbeit, in verschiedenen  
Größen und Farben,  
auch einzelne Herren-  
Anzüge, sportlich bei  
Ch. Horowitz,  
Garten-Adolf-Str. 37, l.
- Verein**  
aller Art  
für Geschäftsführung  
und Veranstellungen  
an Druckmaschinen be-  
nötigen, stellen wir  
in technisch einwand-  
freier Art schnell  
und preiswert her
- W. Mannfuch**  
& Co.  
Magdeburg  
Lorenz-Umkleiden  
2361 bis 2365
- Ankau**  
höchste Preise  
am Platze für  
**Hähne**  
und  
**Weibchen**  
auch weiße.  
Meyer, Marsfeld 13  
11 u. 112.  
Stäben und Glas an  
Lager
- Eitner**  
Hofstr. 26.

### An unsere Kunden!

Wir haben festgestellt, daß mehreren Lebensmittelgeschäften in Magdeburg, welche bei Zwischenhändlern unser „Schönebecker Siedesalz“ bestellt hatten, Steinsalz geliefert worden ist. In einem Falle wurde Siedesalz einer anderen Saline geliefert.

Wir haben Strafanzeige wegen Betrug erstatet, möchten jedoch unsere Kundschaft aus Anlaß dieser Feststellungen bitten, beim Einkauf und besonders beim Erhalt der Ware darauf zu achten, daß ihr wirklich unser altbekanntes und bewährtes

## Schönebecker Siedesalz

geliefert wird.

Das Siede-Speisesalz der Saline Schönebeck a. d. E. wird nur in neuen Säcken mit dem deutlich erkennbaren Aufdruck des Namens der „Saline Schönebeck“ und der Speise- (Siede) salzsorte sowie ferner in unseren bekannten Original-Paket-Packungen

„Adler-Eichen-Salz“      •      „Adler-Feinst-Salz“      •      „Adler-Jod-Salz“  
geliefert.

# Staatliches Salzamt Schönebeck, Saline Schönebeck